



Sammeln, tauschen und transformieren: Recyclingbotschaft im Kiez



Jens - Jürgen Saurin geht am Ende des Schuljahres in den Ruhestand

## Projektstart: RECYCLINGBOTSCHAFT

Mit der „Recyclingbotschaft im Richardkiez“ startet im Mai ein neues, vom Quartiersmanagement gefördertes Kiezprojekt, das sich auf nachbarschaftlicher Ebene mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandersetzt. Für die kommenden 2,5 Jahre bietet das vom Kulturlabor trial & error e.V. durchgeführte Projekt die Möglichkeit, sich kreativ mit den 5 R's zu beschäftigen: Reuse (Wiederverwenden), Reduzieren, Recycling (inkl. Reparieren), Rot (Kompostieren) und Refuse (ablehnen, auch mal „nein“ sagen). Konkret bedeutet dies: Es wird gebastelt, recycelt, getauscht, gegärtnert und vieles mehr.

Alle Kiezbewohner\_innen sind herzlich eingeladen sich in das Projekt einzubringen.

Für den Mai sind folgende Termine geplant:

Tauschläden: Öffnungszeiten: Di. 15-19 Uhr, Do. 15-19 Uhr

**Do-It-Yourself Upcycling Workshops**

„Geldbeutel aus Tetrapaks“: Do. 07.05., 17-19 Uhr

„Magnete – Mach dir deine eigenen magischen Magnete“:

Do. 14.05., 17-19 Uhr

„Hemd wird Kissen“: Do. 21.05., 17-19 Uhr

„Junk Jewellery-Schmuck aus Müll“: Do. 28.05., 17-19 Uhr

**Projektvorstellung und Kiezwanderung:** Di. 19.05., 10:30 Uhr

10:30-11 Uhr- Willkommensrunde, Projektvorstellung

„Recyclingbotschaft im Richardkiez“

11-12:30 Uhr- Spaziergang durch Kiez, kartieren von

„Orten für Recycling“

12:30-13 Uhr- Abschlussrunde, Ideen für die Zukunft

**Kontakt und Informationen:**

Tauschläden / Kulturlabor trial&error e. V.,

Mareschstraße 10, [www.trial-error.org](http://www.trial-error.org)

[email\(at\)trial-error.org](mailto:email(at)trial-error.org)

**Quartiersmanagement Richardplatz Süd**  
Böhmische Straße 9, 12055 Berlin, Tel.: 6805-8585  
[info-richard@quartiersmanagement.de](mailto:info-richard@quartiersmanagement.de)  
Abonnieren Sie unseren Newsletter unter :  
[www.richard-quartier.de](http://www.richard-quartier.de)

**Aktuelles  
vom QM**

## Quartiersrat Richardplatz Süd - Kurzbericht der 11. Sitzung

Der Quartiersrat setzt sich aus Bewohnervertreter\_innen und Vertreter\_innen öffentlicher Einrichtungen, Vereine und des lokalen Gewerbes zusammen. In seiner elften Sitzung thematisierte der Quartiersrat das Integrierte Handlungs- und Entwicklungskonzept des Quartiersmanagements, das Projekt „Geschichte(n) im Quartier“, die Vorbereitungen für das Droryplatzfest am 11.06.2015 und das Berliner Mietenvolksbegehren. Der Quartiersrat befasste sich zunächst mit der Fortschreibung des Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzepts des Quartiersmanagements sowie den in den letzten Sitzungen entwickelten Projektideen, die in das Handlungskonzept aufgenommen werden. Auch die Ergebnisse der Fachrunde zu den Bauvorhaben im Kiez für den Baufonds der „Sozialen Stadt“ wurden diskutiert.

Die Trägerinnen des Projekts „Geschichte(n) im Quartier“ waren zu Gast und berichteten im Anschluss über den bisherigen Projektverlauf und die anstehenden Schritte. Dabei wurde insbesondere auf die geplanten Aktivitäten im Rahmen des Droryplatzfest eingegangen. Auch die aktive Teilnahme der Quartiersratsmitglieder am Droryplatzfest wurde besprochen. Dazu war Thomas Herr zu Gast, der die Planung des Festes – siehe Kasten auf Seite 3 - koordiniert.

Herr Anker berichtete über die Entwicklungen hinsichtlich des Einwohnerantrags auf Milieuschutz bei der BVV und das berlinweite Mietenvolksbegehren.

Im Anschluss wurde Herr Saurin als langjähriges Mitglied des Quartiersrats verabschiedet. Er wechselt in den Ruhestand und scheidet daher als Vertreter der Adolf-Reichwein-Schule im Quartiersrat aus.

Die nächste Aktivität des Quartiersrats ist die Teilnahme am Droryplatzfest am Do. 11.06.2015 von 14:00 bis 18:00 Uhr.



Liebe Leserinnen und Leser,

dies ist nun die zweite Ausgabe der Wandnachrichten. Reportagen über Projekte zur Wohnumfeldgestaltung im Quartier bilden den Schwerpunkt. Bei den Maßnahmen im Bereich Wohnumfeld stehen die Wohnqualität und die Sauberkeit im Quartier im Vordergrund. Dabei bieten diese auch eine Chance zur Beteiligung. Wer hier lebt und arbeitet kennt sich im Kiez aus und ist Expert\_in in eigener Sache. Natürlich kann sich jeder beteiligen, der ein Interesse für den Kiez mitbringt. Dies beweist die Aktion von Vostel, die auch Gäste dazu motiviert, sich für das Quartier einzubringen. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine anregende Lektüre.

Bernhard Stelzl und Dulce Neves

**WAND-  
NACHRICHTEN**



Start für das Nachbarschaftsprojekt: „Solidarische Nachbarschaft“

## Das Nachbarschaftsprojekt startet mit einem „Tag der offenen Tür“

Mit einem „Tag der offenen Tür“ am 21. Mai startet das neue Projekt „Solidarische Nachbarschaft im Richardkiez“. Der Projektträger, ZeBuS e.V., möchte an diesem Tag (ab 16 Uhr) erstmalig das Nachbarschaftscafé in der Brusendorfer Straße 19 für den Kiez öffnen und das neue Nachbarschaftsprojekt näher vorstellen. Dabei geht es in erster Linie darum, das vertrauensvolle Zusammenleben von Neuzugezogenen und Alteingesessenen, von bildungs- bzw. einkommensstarken und sozial benachteiligten Kiezbewohner\_innen zu fördern. Mit dem Projekt wird der so-

zialraumorientierte Ansatz unter aktiver Beteiligung der Nachbarschaft weiter in den Fokus gerückt. Ob zum interkulturellen Musik-, Kunst- und Lesetreff, zum gemeinschaftlichen Kochen nach Altberliner und internationalen Rezepten oder einfach nur zum gemeinsamen Erkunden wichtiger Institutionen - Alle Kiezbewohner\_innen sind herzlich eingeladen, sich aktiv an ihrem Projekt zu beteiligen und das Miteinander weiter zu fördern.

*ZeBuS e.V. - Brusendorfer Straße 19*



Gleich geht es los: Freiwillige und Projektmitarbeiter\_innen vorm Zatopek



Aktion am Freundschaftsplatz: Anpacken und Spaß haben!

## Spaß und Sinn: Aktionen für den Kiez

„Nicht nur schimpfen, sondern selbst etwas tun“, unter diesem Motto fanden Ende April zwei Aktionen gegen Vermüllung und für eine Verschönerung im Quartier statt. Warum engagieren sich Menschen dafür? „Mir gefällt nicht, dass morgens Mütter einen Bogen um den Platz machen, wenn sie ihre Kinder in die Kita bringen!“, meint Nathalie. Sie wohnt nah am Freundschaftsplatz. „Ich möchte, dass der Platz sauber und schön ist“, und entfernt an einem Samstagnachmittag Hundekot und Glasscherben aus einer Baumscheibe. Eine Aussage, wie sie Chris Benedict von den Stadtagenten immer wieder hört. Seit gut zwei Jahren ist sie mit ihrem Team im Quartier mit dem vom Quartiersmanagement geförderten Projekt „Stärkung des Umweltbewusstseins“ aktiv. Der Bezirk investiert zwar in Umbauarbeiten im Quartier, wie zum Beispiel für den Spielplatz an der Schudomastraße, jedoch bleibt eine Lücke. Es steht kein Geld für die Pflege und Aufsicht des Sportplatzes zur Verfügung und dieser ist daher oft stark vermüllt. Dies gilt auch für andere Flächen, obwohl dort regelmäßig gereinigt wird. „Müll und Hundehaufen gibt es hier immer“, meint eine Anwohnerin. Es klingt beinahe nach einem Naturgesetz.

### Anpacken und Vorbild sein

Eine Antwort auf die fehlenden Ressourcen auf kommunaler Seite ist das „Volunteering“, also die ehrenamtliche Tätigkeit. Diese Form des freiwilligen Engagements kann viele Gesichter haben. Während Rahel Bachen von den „üblichen Verdächtigen“ bei der Aktion vor dem Zatopek spricht, ist es ein paar Tage später auf dem Freundschaftsplatz ein buntes Völkchen aus Alt- und Neu-Berlinern sowie Besuchern, die Hand anlegen. So wird gemeinsam mit den Anwohner\_innen rund um den Platz vor dem Zatopek wieder aufgeräumt und gepflanzt. Bereits seit zwei Jahren wird in regelmäßigen Abständen am Platz mit Hand und Herz gearbeitet. „Mit der Aktion möchten wir nicht nur den Platz vom Müll befreien. Wir möchten auch dazu beitragen, dass die An-

wohnerinnen und Anwohner hinschauen und aktiv werden. Deshalb räumen wir gemeinsam mit ihnen auf“, erklärt Chris Benedict von den Stadtagenten das Anliegen. Es gibt genügend zu tun: die Fläche ist von Abfällen übersät, wengleich es im Vergleich zu den Vorjahren schon besser wurde, so die einhellige Meinung der Beteiligten. „Für mich geht es dabei um die Begrünung der verwilderten Fläche und eine Verschönerung der Umgebung“, erläutert Tobias, warum er hier freiwillig mehrere Stunden Müll sammelt und trennt, harkt und Unkraut pflückt. Ähnlich sieht es Joscha Beckmann: „man kann nicht nur schimpfen, aber selbst nichts tun“. Für Valerie, die ebenfalls seit Jahren dabei ist, sind bunte Pflanzen, jede blühende Blume eine Bereicherung für das Viertel. „Wenn es schön ist, dann fühle ich mich wohl und es macht den Kiez ein kleines Stückchen lebenswerter“, sagt Valerie. „Mit unseren Projekten möchten wir zur

Verbesserung der Wohnqualität der Bewohner\_innen beitragen und sie zugleich motivieren, ihren Kiez mitzugestalten, selbst Verantwortung zu übernehmen“, so Chris Benedict. Mit regelmäßigen Mails und gezielten Aktionen werden die Interessierten auf dem Laufenden gehalten und neue Engagierte geworben. Ein angenehmer Nebeneffekt ist, dass durch das gemeinsame Handeln auch der nachbarschaftliche Zusammenhalt gestärkt wird, denn die Aktion schafft auch Kontakt unter den Bewohnern.

### Begegnungen ermöglichen

Kontakt schafft auf jeden Fall die Initiative der Vostel-Gründerinnen, Hanna Lutz und Stephanie Frost. Bereits zum zweiten Mal laden sie Bewohner\_innen aus Rixdorf, Berliner\_innen aus anderen Stadtteilen sowie Reisende aus aller Welt (insges. ca. 50 Personen) auf den Freundschaftsplatz. Das ist der Platz an der Ecke Richardstraße/ Kanner Straße. Bei der Aktion ging es darum, ihn nicht nur zu verschönern, sondern auch als Ort der Begegnung zu leben. Auf diese Weise kommen Menschen zusammen, die sonst wahrscheinlich nicht miteinander in Austausch treten würden.

Shaleen aus Hongkong ist so ein Mensch. Sie macht einen sogenannten einjährigen Working Holiday in Berlin und nutzt die Möglichkeit ihre Deutschkenntnisse im Alltag zu beweisen. Für Teresa aus Passau steht die Sinnhaftigkeit im Vordergrund. Sie wohnt ebenfalls im Kiez und möchte in ihrer Freizeit etwas Sinnvolles tun. Dazu gehört eben auch die Teilnahme an der heutigen Aktion.

Die Idee dafür hatten, neben den Neuköllner Stadtagenten, die beiden „Vostel“-Gründerinnen. Hanna wohnt ebenfalls im Richardkiez und motiviert sonst Berlinbesucher etwas andere Wege zu beschreiten. „Unsere Ausgangsidee ist es, Besucher\_innen anstelle des typischen Fotos vor dem Brandenburger Tor oder der Party im Friedrichshainer Club ein anderes Angebot zu machen. Hier können Touristen in Berlin mit anpacken und so die Stadt besser kennenlernen“. Interessierte können sich über eine Internetplattform für soziale Projekte anmelden – zum Beispiel helfen sie dann in der Stadtmision, in einem Berliner Pflegeheim oder verschönern den Freundschaftsplatz im Quartier. Längst sind die freiwilligen Helfer\_innen nicht nur Touristen, sondern eine bunte Mischung

aus Anwohner\_innen, anderen Berliner\_innen und Berlin-Besucher\_innen. Mit Holzfarben, Wolle, Stoffen und Kreidespray werden hier Baumscheiben, Bäume und sogar der Boden geschmückt. Die Materialien dafür werden über den Aktionsfonds des Quartiersmanagements finanziert. Mehrere Kinder aus der Nachbarschaft fertigen Schablonen für die Sprühaktion an, um anschließend ihren Namen mit dem Kreidespray auf den Boden zu sprühen. Micha stellt eine wichtige Frage: „Klar, wir können heute einen Impuls setzen, aber mich interessiert auch, wie es in ein paar Monaten hier aussieht“, stellt er fest. Dies ist sicherlich ein Balanceakt, denn natürlich wird der Platz von seiner alltäglichen Nutzung geprägt. Diese lässt sich eben nur zum Teil von außen beeinflussen, aber ein bisschen durchaus. Ein Erfolgsfaktor für das Gelingen des Aktionstags ist, das relativ spontane und niedrigschwellige Angebot mitzumachen. „Dabei möchten wir es jeder Person ermöglichen, spontan und leicht mitzumachen – unabhängig von Herkunft, Alter oder spezifischen Qualifikationen“, schildert Stephanie Frost den Ansatz. Am Ende des Tages scheinen viele neue Freundschaften entstanden zu sein. Wie der Platz genutzt wird, hängt von seinen alltäglichen Besucher\_innen ab.

**Kontakt Projekt „Umweltbewusstsein“**  
Stadtagenten: Benedict & Lorenz GbR  
Emser Straße 124 - 12051 Berlin  
Tel.: 030-516 348 58, [www.stadtagenten.org](http://www.stadtagenten.org)  
[post\[at\]stadtagenten\[jorg\]](mailto:post[at]stadtagenten[jorg])

**AUCH IHRE AKTION FÜR DAS QUARTIER KANN GEFÖRDERT WERDEN.**  
Die Materialien für die Aktion am Freundschaftsplatz wurden über den Aktionsfonds des Quartiersmanagements gefördert. Wenn auch Sie eine Projektidee haben, lassen Sie sich vom Quartiersmanagement beraten. Im Aktionsfonds stehen pro Projekt maximal 1.500,- € für die Unterstützung von ehrenamtlichem Engagement im Kiez zur Verfügung.

## Sommerfest auf dem Droryplatz am 11.Juni

Das Sommerfest markiert wieder einen Höhepunkt des Jahres. Längst ist das Fest auf dem Droryplatz – dies ist der Platz hinter dem Gebäude der Löwenzahn Grundschule – ein Ort zum Feiern und Kennenlernen geworden. Am Donnerstag, den 11.06.15 von 14.00 bis 18.00 Uhr veranstalten die um den Platz gelegenen Einrichtungen des Netzwerkes „Wir am Droryplatz - Bildung in Bewegung“ wieder einen bunten Nachmittag. Alle Kiezbewohner\_innen, egal ob groß oder klein, sind herzlich eingeladen. **Kontakt/Infos Festkoordination: Thomas Herr, Tel. 030-43739224**

### IMPRESSUM

Herausgeber: Quartiersmanagement Richardplatz Süd  
Böhmische Straße 9, 12055 Berlin, Tel.: 030-68058585  
V.i.S.d.P.: Bernhard Stelzl, [wandredaktion@email.de](mailto:wandredaktion@email.de)  
Redaktion/ Layout: Bernhard Stelzl / Dulce Neves  
Druck: WIRmachenDRUCK GmbH, 1000 Auflage

### Termine

In dieser Rubrik finden Sie Einrichtungen im Quartier mit regelmäßigen Angeboten, einfach vorbeischaun

- AspE-FamilienForum Rixdorf**  
Ort: Brusendorfer Str. 20
- AWO-Familienzentrum**  
Ort: Kannerstr. 12
- Gemeindsaal der St. Richard**  
Ort: Braunschweiger Str. 18
- Interkulturelles Theaterzentrum Berlin**  
Ort: Schudomastrasse. 32
- WerkStudio**  
Ort: Braunschweiger Str. 8
- Kinderpavillon Droryplatz**  
Ort: Drorystr. 3
- Jugend- und Gemeinschaftshaus „Scheune“**  
Ort: Zugang über Richardplatz. 25
- Outreach-Straßensozialarbeit**  
Ort: Böhmische Str. 48
- ZeBuS e.V.**  
Ort: Schudomastrasse 11
- Quartiersmanagement Richardplatz Süd**  
Ort: Böhmische Str. 9
- A-Z Hilfen Berlin**  
Ort: Brusendorfer Str. 20

### MUSIK

Lucia Martinez Cuarteto  
„De viento y de sal“  
Mi. 20.05., 20 Uhr  
beim Rixdorfer Jazzsalon  
**Bauchund SalonLabor**  
Ort: Schudomastr. 38

AYATET  
New Moon Music  
Textlgemexl an Fraystyl Musyk.  
Sa. 30.05., 20:30 Uhr  
**St. Richard Kirche in Rixdorf**  
**Braunschweiger Straße 18**

Gefördert durch:

